



20.04.2018 21:01 Uhr

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/verleihung-big-brother-award-2018-100.html>

## **Big Brother Awards 2018 - Negativpreis für Daten-Sammler**

von Alfred Krüger

**In Bielefeld wurden die Big Brother Awards 2018 verliehen.  
Unter den Gewinnern ist auch eine App für Arbeitgeber, die die mentale Gesundheit ihrer Angestellten überwacht.**

In Bielefeld sind die diesjährigen [Big Brother Awards](#) verliehen worden. Der Negativpreis wird seit dem Jahr 2000 jährlich an besonders dreiste Datensünder aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung vergeben. In der Kategorie "PR und Marketing" ging er diesmal nicht an eine Einzelperson oder ein Unternehmen, sondern an das Konzept der "smarten Stadt". Kluge Verkehrsleitsysteme optimieren den Straßenverkehr. Videokameras überwachen rund um die Uhr Straßen und Plätze.

Mit dem Werbebegriff "Smart City" versuchten Technikkonzerne wie IBM, Siemens, Cisco oder Microsoft, Städten und Gemeinden ihre Vision einer "sicheren Stadt" zu verkaufen, sagte Laudatorin Rena Tangens vom [Verein Digitalcourage](#), der die Big Brother Awards vergibt. Doch der vermeintliche Zuwachs an Sicherheit und Bequemlichkeit werde teuer erkaufte. Die Städte würden mit Sensoren und Kameras zugesperrt, die Bürger auf Schritt und Tritt überwacht.

### **Privatsphäre von Asylsuchenden verletzt**

In der Kategorie Verwaltung wurde die sächsische [Softwarefirma Cevisio](#) mit einem der sechs Negativpreise des Abends "geehrt". Die Firma hat eine Software für Flüchtlingsunterkünfte entwickelt. Das Programm wird in über 280 Aufnahmeeinrichtungen verwendet und verwaltet die Daten von mehr als 380.000 Flüchtlingen. Basis für die Datenerfassung ist eine Ausweiskarte mit RFID-Chip oder Barcode, die jedem Flüchtling ausgehändigt wird. Mit der Karte bewegen sich die Flüchtlinge in ihrer Unterkunft.

Die Software erfasst unter anderem jedes Betreten und Verlassen des Gebäudes, jede Essensausgabe, alle medizinischen Untersuchungen, die Ausgabe von Wäsche, Kleidung und Taschengeld sowie Religions- und Volkszugehörigkeiten, erklärte Laudator Thilo Weichert von der [Deutschen Vereinigung für Datenschutz](#). Dadurch ermögliche sie die Totalkontrolle der Asylbewerber und zeige anschaulich, "auf wie vielen Ebenen Privatsphäre verletzt werden kann".

### **App schickt Gesundheitsdaten an den Chef**

"Gesundheitsdaten von Beschäftigten in die Hände von Arbeitgebern zu legen, ist ein Tabubruch", sagt Peter Wedde, Professor für Arbeitsrecht an der [Fachhochschule Frankfurt](#) und Laudator für den Big Brother in der Kategorie Arbeitswelt. Exakt diesen Tabubruch begehe die Münchener Firma [Soma Analytics](#) mit ihrer Smartphone-App "Kelaa", die die mentale Gesundheit ihrer Anwender überwacht und die Daten an die Arbeitgeber der Nutzer weitergibt.

Die Gesundheitsdaten würden dem Arbeitgeber aggregiert und anonymisiert übermittelt, erklärt die Firma auf ihrer Webseite. Mit den Daten der App könne man den mentalen Gesundheitszustand einzelner Abteilungen und Personengruppen eines Unternehmens ermitteln. Dann aber sei auch der Weg zur Identifikation eines bestimmten Mitarbeiters nicht mehr weit, meint Wedde. Soma Analytics sei deshalb ein hervorragender Kandidat für den Big Brother Award in der Kategorie Arbeitswelt.

### Datensünder-Oscar für "Alexa"

Amazon und Microsoft standen schon öfter auf der Big-Brother-Datensünderliste. Auch 2018 fehlen sie nicht. Amazon wurde für seine digitale Sprachassistentin Alexa ausgezeichnet. Alexa speichert alle Nutzerbefehle als Audiodateien auf Amazon-Servern in den USA. Wie lange die Dateien dort vorgehalten würden und wer darauf Zugriff habe, sei nicht bekannt, sagte der Datenschutzaktivist padeluum als Laudator für den Big Brother in der Kategorie Verbraucherschutz.

Deutliche Worte fand Frank Rosengart vom [Chaos Computer Club](#) in seiner Laudatio für Datensünder Microsoft. Schon 2002 wurde der Konzern für sein datenschutzunfreundliches Lebenswerk "geehrt" – offenbar ohne nachhaltige Wirkung. Windows 10 schickt permanent Nutzerdaten an Microsoft. Selbst versierten Anwendern falle es schwer, diesen Datenfluss zu stoppen, sagte Rosengart, der den Big Brother für Technik an Microsoft verlieh.

### Preis für CDU und Bündnis 90/Grüne

In der Kategorie Politik wurden die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen im hessischen Landtag für ihre Pläne ausgezeichnet, das hessische Verfassungsschutzgesetz zu reformieren. Der schwarz-grüne Gesetzentwurf enthalte eine "gefährliche Ansammlung gravierender Überwachungsbefugnisse", mit denen tief in Grundrechte eingegriffen werden könne, begründete Laudator Rolf Gössner von der [Internationalen Liga für Menschenrechte](#) die Preisvergabe.



tagesschau.de 20.04.2018

<http://www.tagesschau.de/inland/big-brother-award-alexa-101.html>

## Negativpreis für Datensammeln Alexa als "Big Brother"

Der "Big Brother Award" prangert Eingriffe in die Privatsphäre und Datensammelwut an. Zu den diesjährigen Preisträgern gehören neben den üblichen Verdächtigen auch solche, an die man nicht gleich denkt. ...

**DIE ZEIT** 20. April 2018

<http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2018-04/big-brother-awards-2018-alexa-microsoft-gewinner>

**BigBrotherAwards:**

## Alexa, hier ist dein Preis, du Lauschangriffdöschchen

Auch in diesem Jahr küren Die BigBrotherAwards wieder herausragende Datenkraken. Zu den "Gewinnern" zählen diesmal Amazon, Microsoft und die hessische Landesregierung. Von [Eike Kühl](#)

Wenn der Frauename Alexa [immer unbeliebter wird](#), ist möglicherweise Amazon schuld. Denn wer möchte schon nach seiner Tochter Alexa rufen und stattdessen Antwort von einer

Maschine erhalten. Die digitale Sprachassistentin in Amazons Echo-Lautsprechern hört nämlich, im Gegensatz zu vielen Kindern, aufs Wort.

Für ihre unheimliche Omnipräsenz im Haushalt haben Alexa und Amazon am Freitag einen BigBrotherAward erhalten. Der Negativpreis wird jährlich vom Verein [Digitalcourage](#) an Firmen, Produkte und Institutionen vergeben, die nach Meinung der Aktivistinnen und Aktivisten besonders rücksichtslos Daten sammeln. Die Idee ist es, die Akteure öffentlich zu nennen und bloßzustellen, weshalb diese traditionell der Preisverleihung fernbleiben.

Ein "neugieriges, vorlautes, neunmalkluges und geschwätziges Lauschangriffdöschen", so bezeichnen die Datenschützer Alexa. Wobei die nur stellvertretend für die gesamte Produktkategorie der Smart Speaker und digitalen Assistenten steht. Auch Google Home oder Apples kommender HomePod müssen sich der gleichen Kritik stellen: Ihre Mikrofone hören permanent zu, bis das Aktivierungswort fällt. Dann schicken sie die Fragen der Besitzer und Besitzerinnen an die Server des Unternehmens, verarbeiten sie und liefern mal bessere, mal schlechtere Antworten.

### ***Der neue Lauschangriff im Wohnzimmer***

Für den Datenschützer [padeluum](#) sind Assistenten wie Alexa somit "eine Abhörschnittstelle, die sich zum Beispiel als Wecker tarnt". In seiner Laudatio bemängelte er, dass Verbraucher nicht mit Sicherheit wissen könnten, ob die Lautsprecher nicht doch heimlich alles aufzeichnen und nicht erst, wenn sie aktiviert werden. Die Hersteller verneinen das, ausgeschlossen werden kann das prinzipiell nicht, wie ein Sicherheitsexperte zuletzt [in einer Reportage der ZEIT erklärte](#). Berichte, dass Alexa plötzlich nachts anfängt, [gruselig zu lachen](#), dürften die Besitzer ebenfalls nicht beruhigen.

Abgesehen von Alexas Allgegenwärtigkeit – die Assistentin steckt mittlerweile auch in Autos und Kühlschränken – warnte padeluum vor den kommenden Entwicklungen. Zurzeit seien smarte Lautsprecher noch ein nettes und bisweilen auch praktisches Gimmick, die sich ihren Weg in die Wohn- und Schlafzimmer bahnten. Doch schon ein Blick auf eingereichte Patente würde zeigen, wohin die Entwicklung gehe: Die Assistenten könnten schon bald erkennen, in welcher Stimmung die Besitzer seien, was zu noch mehr "manipulationsrelevanten Informationen" führe. Drittentwickler könnten zudem eigene Apps programmieren und auf die Sprachdaten zugreifen. Wozu solche Schnittstellen führen könnten, habe zuletzt [der Fall von Facebook und Cambridge Analytica](#) gezeigt.

### ***Kaum abschaltbare Datenübertragung von Windows 10***

Neben Amazon erhält ein weiteres bekanntes Unternehmen einen BigBrotherAward. In der Kategorie Technik geht der Negativpreis in diesem Jahr an Microsoft. Konkret für die Datenübermittlung im Betriebssystem Windows 10. Das nämlich überträgt telemetrische Daten an die Server des Unternehmens. Das können Informationen über die genutzte Hardware sein, aber auch über installierte Programme und Browserdaten. Die Übertragung komplett auszustellen, ist selbst für versierte Nutzerinnen und Nutzer unmöglich.

### ***Wie man per Knopfdruck seine Geheimnisse für sich behält***

Wer Bahn, Café oder Hotellobby zum Büro macht, liefert Datendieben eine zusätzliche Angriffsstelle: den Blick auf den Bildschirm. Visual Hacking ist zu 91 Prozent erfolgreich — dabei wäre es leicht vermeidbar. Mehr...

"Was geht es Microsoft an, ob Sie Ihren Computer eher als Schreibmaschine, als Spielzeug, als Fernseher oder für Bildbearbeitung benutzen? Und was macht die Firma mit dieser Information? Wir wissen es nicht", sagte Frank Rosengart vom Chaos Computer Club in seiner Laudatio. Der Trend von IT-Unternehmen, immer mehr Cloudsoftware anzubieten, führe letztlich zu immer mehr unbewusster Datenübertragung.

Rosengart zitierte [einen Bericht des Bayerischen Beauftragten für Datenschutz aus dem vergangenen Jahr](#). Dieser kam zu dem Ergebnis, dass selbst dann Daten von "Internetdiensten für Kacheln (*im Windows-Startmenü, Anmerkung*), Updates oder Empfehlungsdiensten" übertragen werden, wenn erfahrene Nutzer rund 50 Veränderungen in der Registry, der Konfigurationsdatenbank von Windows, getätigt haben.

Für Nutzerinnen, die nicht in die Tiefen des Betriebssystems eintauchen wollen oder können, seien die Datenschutzooptionen noch um einiges beschränkter. Nicht nur seien sie nur durch mehrere Klicks zu erreichen. Sie unterschieden auch bloß zwischen "einfacher" und "vollständiger" Übertragung, erlaubten aber nicht die komplette Deaktivierung. Gerade im Hinblick auf die kommende Europäische Datenschutzgrundverordnung müsse Microsoft hier nachbessern, sagte Rosengart: "Aus Nutzerinnensicht ist es eine Sauerei, dass sich die Übermittlung praktisch nicht deaktivieren lässt – zumal es für viele Menschen zu Windows als Betriebssystem aus Kompatibilitätsgründen keine Alternative gibt."

### ***Hessen auf dem Weg zum Sicherheitsstaat?***

Wie in jedem Jahr geht auch 2018 ein Negativpreis an die Politik, diesmal an die Fraktionen von CDU und Bündnis90/Die Grünen im hessischen Landtag. Sie planen ein neues Verfassungsschutzgesetz und eine Novellierung des hessischen Polizeigesetzes. Für die Datenschützerinnen und Datenschützer bedeuten die Details einen "Weg in den präventiv-autoritären Sicherheitsstaat".

In der Kritik stehen unter anderem die Pläne, "terroristische Gefährder" präventiv in elektronische Fußfesseln zu legen. Ähnliche Befugnisse [besitzt das Bundeskriminalamt bereits](#); die Fraktionen in Hessen möchten es aber gerne landesweit einführen. Für den Laudator Rolf Gössner von der Internationalen Liga für Menschenrechte bedeutet das eine "elektronische Überwachungsmaßnahme" inklusive der Erstellung komplexer Bewegungsprofile von Menschen, die bislang nicht straffällig geworden sind.

Ebenfalls kritisierte Gössner die Absicht des Landes Hessen, einen eigenen Staatstrojaner einzusetzen zu wollen. Dieser "Hessentrojaner" soll heimlich auf Geräten von Verdächtigen installiert werden und den Behörden persönliche Daten abgreifen. Wie schon [in der Debatte um den Bundestrojaner](#) gibt es dabei große Bedenken. Solche "Geheimmethoden" seien "weder gerichtlich noch parlamentarisch wirksam kontrollierbar", sagte Gössner. Es werde dabei Schadsoftware auf Computern installiert, die wiederum von teils ausländischen Firmen eingekauft werde. Anfang des Jahres kam [ein Gutachten vor dem hessischen Landtag](#) zu dem Schluss, dass es bei der Einführung eines Hessentrojaners zu verfassungsrechtlichen Problemen kommen könnte.

### ***Negativpreise für Gesundheits- und Flüchtlingssoftware***

In den weiteren Kategorien wurden die Ceviso Software GmbH und die Firma Soma Analytics ausgezeichnet. Letztere für ihre Gesundheits-App Kelaa. Sie kann von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern dazu eingesetzt werden, über Smartphones die Vitalwerte von Mitarbeitern aufzuzeichnen. Im besten Fall sollen so Stresssymptome erkannt werden. Doch die Datenschützer sehen darin eine neue Überwachungsmaßnahme und Kontrolle von Angestellten. Die Firma dagegen [erwiderte in einer Pressemitteilung](#), dass sie von den Verleihern der Big-BrotherAwards nur kurz vor der Veranstaltung kontaktiert wurden. Die Verantwortlichen widmen den Preis "der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz" und sagen, der "Einsatz der App wird mit dem Betriebsrat, Datenschutzbeauftragten und/oder Datensicherheitsbeauftragten abgestimmt". Die Benutzung der Smartphone-App geschehe freiwillig.

Ceviso dagegen entwickelt eine Software, die unter anderem im Quartiermanagement von Flüchtlingen eingesetzt wird. "Mit dieser Software werden Bewegungen zum und auf dem Gelände, Essenausgaben, medizinische Checks, Verwandtschaftsverhältnisse, Religions- und

Volkszugehörigkeiten erfasst und gespeichert", sagte der Datenschutzexperte Thilo Weichert in seiner Laudatio. All diese Daten ließen sich verknüpfen und somit komplexe Profile von Menschen erstellen. Das stehe "exemplarisch für einen bevormundenden, intransparenten und überwachungsgierigen Umgang mit Flüchtlingen", sagte Weichert.

Der letzte BigBrotherAward in der Kategorie "Marketing und PR" ging an das Konzept der Smart City: Was vielerorts als die Zukunft der effizienten Verwaltung und Bürgerbeteiligung, von Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Sicherheit und Bequemlichkeit angepriesen werde, sei nach Ansicht der Datenschützerinnen und Datenschützer letztlich nur ein Versuch, "Konsumenten zu datenliefernden Objekten" zu machen.

 **junge Welt**

[Ausgabe 21.04.2018](#), S. 3 / Schwerpunkt

<https://www.jungewelt.de/artikel/331174.privatsph%C3%A4re-ade.html>

## Privatsphäre ade

### Am Freitag stand in Bielefeld mit den »Big Brother Awards« die Verteilung von Negativpreisen an Datenkraken an

*Von Markus Bernhardt*

Wieder einmal sollte bei der Verleihung der »Big Brother Awards« am Freitag abend (nach *jW*-Redaktionsschluss) in Bielefeld deutlich werden, wie weit die hiesige Gesellschaft auf dem Weg zur Schaffung des »gläsernen Bürgers« ist. Bei den Negativpreisen handelt es sich um ein internationales Projekt. In mittlerweile 19 Ländern wird mit ähnlichen Veranstaltungen auf gefährliche Machenschaften für Menschen und Demokratie hingewiesen. Der Name des Preises ist George Orwells Dystopie »1984« entnommen. In dem Roman hatte der englische Schriftsteller 1949 das Leben in einem fiktiven Überwachungsstaat geschildert.

In der Kategorie »Arbeitswelt« wurde der diesjährige Preis der Firma »Soma Analytics UG« aus München zuerkannt. Grund sind ihre Bemühungen, die Gesundheits-App »Kelaa« und das »Kelaa Dashboard« bei Personalabteilungen von Firmen unterzubringen. Anhand verschiedener Parameter, wie etwa der Aufgeregtheit der Stimme beim Telefonieren, soll mit der App der mentale Zustand des Nutzers überwacht werden. Diese Informationen sollen dem Management eines Unternehmens Hinweise auf das »seelische Wohlbefinden« der Beschäftigten geben, heißt es in der Begründung der Jury, die *jW* vorab vorlag.

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen im Hessischen Landtag wurden in der Kategorie »Politik« für ihren Entwurf eines neuen Verfassungsschutzgesetzes und für die von ihnen geplante Novellierung des Hessischen Polizeigesetzes mit einem »Big Brother Award« bedacht (siehe Interview unten).

Bereits zum dritten Mal war der US-Onlinehändler Amazon unter den Preisträgern, dieses Mal in der Kategorie »Verbraucherschutz« für seinen Sprachassistenten »Alexa«. Die Laudatio, die *jW* bereits vor der Veranstaltung vorlag, hielt der Netzaktivist und Künstler Padeluun. Auch »Apple Siri«, »Google Assistant«, »Microsoft Cortana«, »Samsung Bixby« und »Nuance« hätten ausgezeichnet werden können, hieß es. Doch von allen diesen Anwendungen sei »Alexa« die preiswürdigste: »Das Gerät lauscht 24 Stunden am Tag in meiner Wohnung, weil es darauf lauert, dass ich das Wort ›Alexa‹ sage.« Sobald es dieses Wort registriert, zeichne es die nachfolgenden Sätze auf und sende diese an die Rechner von Amazon. Dort werde der Text übersetzt, analysiert, und dann würden Aktionen fernausgelöst, erläuterte Padeluun.

Rena Tangens, Gründungsvorstand des Vereins »Digitalcourage«, der die Preisverleihung seit jeher maßgeblich organisiert, sollte den Preis in der Kategorie »PR & Marketing« an das

Konzept der »Smart City« verleihen. Mit dem Werbebegriff versuchen Hightech-Firmen, der Kommunalpolitik die »Safe City« zu verkaufen. Sie meinen damit eine »mit Sensoren gepflasterte, total überwachte, ferngesteuerte und kommerzialisierte Stadt«, erklärte Tangens laut Vorabklärung. »Smart Citys« reduzieren Bürger auf ihre Eigenschaft als Konsumenten, machen Konsumenten zu datenliefernden Objekten und unsere Demokratie zu einer privatisierten Dienstleistung«, warnte sie. Dies sei »die perfekte Verbindung des totalitären Überwachungsstaates aus Orwells ›1984‹ und den normierten, nur scheinbar freien Konsumenten in Aldous Huxleys ›Schöne Neue Welt‹«, sagte Tangens.

Im Bereich »Technik« sollte Microsoft Deutschland den Negativpreis für die »kaum deaktivierbare Telemetrie« – das ist die Übermittlung sogenannter Diagnosedaten – im Betriebssystem »Windows 10« erhalten. Selbst für versierte Nutzerinnen und Nutzer sei es kaum möglich, diese Übermittlung von Daten zu stoppen, hieß es in der Begründung der Jury.

Mehr aus: Schwerpunkt: **»Freiheitsrechte werden eingeschränkt«**.  
Hessens Regierungsparteien für Verfassungsschutzgesetz »geehrt«.  
**Gespräch mit Rolf Gössner** (Markus Bernhardt)

Das Unternehmen »Cevisio Software und Systeme GmbH« aus dem sächsischen Torgau wurde in der Kategorie »Verwaltung« mit einem der Preise bedacht. Es hat die Software »Cevisio Quartiersmanagement« entwickelt, die in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt wird. Mit dieser sollen Bewegungen zum und auf dem Gelände der jeweiligen Unterkunft sowie Essensausgaben, medizinische Untersuchungen, Verwandtschaftsverhältnisse, Religions- und »Volkszugehörigkeiten« erfasst werden. Das Programm stehe »exemplarisch für einen bevormundenden, intransparenten und überwachungsgierigen Umgang mit Flüchtlingen«, sagte Laudator Thilo Weichert von der Deutschen Vereinigung für Datenschutz. Der ehemalige Datenschutzbeauftragte von Schleswig-Holstein kritisierte zudem, wenn es um Geflüchtete gehe, sei die Bundesagentur für Arbeit ebenso von der Schweigepflicht entbunden wie Sozialämter und Migrationsberatungsstellen.

#### **Hintergrund: Big Brother Awards**

Schon seit dem Jahr 2000 werden die Negativpreise verliehen. Sie gehen an Behörden und Unternehmen, die Datenschutz missachten, Überwachungstechnologien einsetzen und für uferlose Sammlung von Informationen über Personen verantwortlich sind.

So machten die Initiatoren zum Beispiel auf Gefahren für Bürgerrechte und Privatsphäre aufmerksam, die von Rabattkarten, dem sogenannten Scoring, von Mautkameras, Farbkopierern und den Möglichkeiten zur Handyüberwachung ausgehen. Schon früh warnten sie vor der Gesundheitskarte, der Steuer-Identifikationsnummer und der Vorratsdatenspeicherung und übten harsche Kritik am Ausländerzentralregister, dem sogenannten großen Lauschangriff und den »Antiterrorgesetzen«.

Die Jury, die die Preisträger auswählt, ist auch in diesem Jahr hochkarätig besetzt. Unter anderem gehört ihr Frank Rosengart vom Chaos-Computer-Club (CCC) an. Der CCC ist die größte europäische Hackervereinigung. Der ebenfalls in der Jury vertretene Netzaktivist und Künstler Padeluun vom Verein Digitalcourage e. V. kämpft schon seit 1987 für den Schutz der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte im digitalen Zeitalter. Juror Peter Wedde ist Professor für Arbeitsrecht und Recht der Informationsgesellschaft an der Fachhochschule Frankfurt am Main und Direktor der Europäischen Akademie der Arbeit an der Uni Frankfurt. Auch Rena Tangens, Gründungsvorstand von »Digitalcourage« und Datenschutzaktivistin, Rolf Gössner von der Internationalen Liga für Menschenrechte und Thilo Weichert von der Deutschen Vereinigung für Datenschutz wirken an der Auswahl mit. (bern) [www.bigbrotherawards.de](http://www.bigbrotherawards.de)

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/331175.freiheitsrechte-werden-ingeschr%C3%A4nkt.html>

## »Freiheitsrechte werden eingeschränkt«

**Hessens Regierungsparteien für Verfassungsschutzgesetz »geehrt«.  
Gespräch mit Rolf Gössner**

*Markus Bernhardt*



**Rolf Gössner** ist Rechtsanwalt, Publizist und als Vertreter der Internationalen Liga für Menschenrechte (Berlin; [www.ilmr.de](http://www.ilmr.de)) Mitglied der Jury, die die Träger der BigBrotherAwards in der BRD auswählt und laudatiert. Foto: Dirk Franke

***Sie haben am Freitagabend in Bielefeld den Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen im hessischen Landtag den Negativpreis BigBrotherAward 2018 für ihr geplantes Verfassungsschutzgesetz verliehen. Was kritisieren Sie daran?***

Der schwarz-grüne Gesetzentwurf enthält eine gefährliche Anhäufung schwerwiegender Überwachungsbefugnisse, mit denen tief in Grundrechte eingegriffen wird: Mit „Staatstrojanern“ sollen „verdächtige“ Computer heimlich infiziert und präventiv ausgeforscht werden; Mitarbeiter\*innen staatlich geförderter Demokratieprojekte sollen geheimdienstlich überprüft, kriminelle V-Leute erstmals per Gesetz von strafrechtlicher Verfolgung freigestellt und „terroristische Gefährder“ in elektronische Fußfesseln gelegt werden, um deren Aufenthalt und Kontakte lückenlos zu kontrollieren. Alles in allem: schwere Angriffe auf Informationelle Selbstbestimmung, Privatsphäre und Menschenwürde sowie auf den demokratischen Rechtsstaat.

***Bayern und Nordrhein-Westfalen, aber auch die rot-grüne Koalition in Bremen haben ähnliche Pläne. Wie erklären Sie sich, dass ausgerechnet die Grünen, die sich stets als Bürgerrechtspartei inszenieren, derlei mittragen?***

Das in Oppositionszeiten gewachsene Image der Grünen als Bürgerrechtspartei leidet zumeist in Regierungsverantwortung. Schon in der rot-grünen Regierungskoalition im Bund stimmten sie nach den Anschlägen auf Ziele in den USA am 11. September 2001 neuen Sicherheits- und Antiterrorgesetzen zu, die gravierende Eingriffe in Grundrechte und Privatsphäre ermöglichten. Als kleiner Regierungspartner spielen die Grünen beim Überwachungspoker immer wieder mit, rechtfertigen die Beschränkung der Freiheitsrechte mit dem Ziel, mehr Sicherheit zu erlangen. Mit Geheimdienst- und Polizeigesetzen, wie jetzt im schwarz-grünen Hessen und im rot-grünen Bremen geplant oder im grün-schwarzen Baden-Württemberg schon weitgehend umgesetzt, können sie ihr Selbstverständnis als Bürgerrechtspartei allmählich begraben.

***Woran liegt es eigentlich, dass eine linksliberale Öffentlichkeit faktisch nicht mehr existent ist?***

Ganz so pessimistisch würde ich das nicht sehen. Zwar lässt sich die Mehrheit der Bevölkerung durch unhaltbare Sicherheitsversprechen der jeweiligen Regierungen beschwichtigen – oder besser: hintergehen. Doch sowohl gegen die Verschärfungspläne in Bremen als auch gegen die in Hessen regt sich heftiger Protest, der von relativ breiten zivilgesellschaftlichen Bündnissen getragen wird.

Während einer Anhörung im Hessischen Landtag hat die große Mehrzahl der Sachverständigen den dortigen Gesetzentwurf scharf kritisiert und erhebliche Änderungen angemahnt. Auch die Basis der hessischen Grünen votierte Ende 2017 speziell gegen die Legalisierung des „Hessentrojaners“ – zumal die Grünen im letzten Wahlkampf versprochen hatten, keine Online-Durchsuchung zur Gefahrenabwehr zuzulassen. Die grüne Landtagsfraktion begründet ihr gebrochenes Versprechen mit „terroristischen Bedrohungen“, die es nötig machten, die digitale Kommunikation weitgehender als bisher zu überwachen.

***Sehen Sie angesichts der Mehrheitsverhältnissen in den genannten Landtagen überhaupt noch Chancen, diese geplanten Vorhaben zu stoppen?***

Eher nicht. Es wird allenfalls ein paar Zugeständnisse geben. Der hessische Gesetzentwurf ist Teil des bundesweiten Trends, Grund- und Freiheitsrechte abermals drastisch einzuschränken, um vermeintlich mehr Sicherheit zu erreichen. Bei allen Vorhaben dieser Art handelt es sich um verfassungsrechtlich hoch problematische Schritte in Richtung eines präventiven Sicherheitsstaats, der im Zuge einer jahrelangen ausufernden Sicherheits- und Antiterrorpolitik längst schon bedrohliche Konturen angenommen hat. Die schlimmsten Auswüchse hat nicht selten das Bundesverfassungsgericht gestoppt und unsere Kritik damit bestätigt.

***Macht es auf die Träger der BigBrotherAwards Eindruck, wenn sie den Negativpreis bekommen? Verändern sie ihr Handeln?***

In einzelnen Fällen durchaus. Microsoft, Telekom, Metro AG und andere hatten sich als unglückliche Gewinner der Kritik gestellt und ihren Award tatsächlich abgeholt, Besserung gelobt und teilweise auch umgesetzt. Bei staatlichen Akteuren kennen wir Selbstkritik noch nicht erlebt, sondern lediglich die übliche unsouveräne und Kritik missachtende Nichtreaktion.

**WIESBADENER KURIER**

**Gelnhäuser Tageblatt**

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

Hessen 21.04.2018

[http://www.wiesbadener-kurier.de/politik/hessen/negativ-preis-fuer-schwarz-gruen-big-brother-award-fuer-geplantes-verfassungsschutzgesetz\\_18692775.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/politik/hessen/negativ-preis-fuer-schwarz-gruen-big-brother-award-fuer-geplantes-verfassungsschutzgesetz_18692775.htm)

[www.gelnhaeuser-tageblatt.de/politik/hessen/negativ-preis-fuer-schwarz-gruen-big-brother-award-fuer-geplantes-verfassungsschutzgesetz\\_18692775.htm](http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/politik/hessen/negativ-preis-fuer-schwarz-gruen-big-brother-award-fuer-geplantes-verfassungsschutzgesetz_18692775.htm)

## **Negativ-Preis für Schwarz-Grün: Big-Brother-Award für geplantes Verfassungsschutzgesetz**

*Von Christoph Cuntz*

WIESBADEN - Dieser Preis ist unangenehm. Vor allem für die hessischen Grünen, die eigentlich im Ruf stehen, Bürgerrechtspartei zu sein. Es geht um den Big-Brother-Award, der am Freitag in Bielefeld verliehen wurde, eine zweifelhafte Ehre, die alljährlich jenen zuteil wird, die nachhaltig die Privatsphäre von Personen beeinträchtigen. In der Kategorie „Politik“ hat es jetzt Schwarz-Grün in Hessen erwischt: Die beiden Regierungsparteien haben einen Entwurf für ein Verfassungsschutzgesetz vorgelegt, in dem die Jury einen tiefen Eingriff in die Grundrechte sieht.

Unangenehm für die Grünen ist die Preisverleihung auch deshalb, weil sie am heutigen Samstag ihren Listen-Parteitag haben: In Fulda geht es darum, wer auf welchem Platz für die Landtagswahl am 28. Oktober kandidiert. Spannend wird sein, wie viele Mitglieder für jene Be-



werber stimmen, die an der Gesetzesnovelle mitgestrickt haben: Jürgen Frömmrich etwa, der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, oder auch der Fraktionsvorsitzende Mathias Wagner.

In Bielefeld hat die „Laudatio“ Rolf Gössner gehalten. Der Anwalt hat am eigenen Leib erfahren, wie schmerzhaft Eingriffe in die Grundrechte sein können. Der 70-Jährige war 38 Jahre lang vom Verfassungsschutz überwacht worden. Rechtswidrig, wie das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen urteilte.

Die schwarz-grüne Gesetzesinitiative sei ein „großer Schritt in Richtung präventiv-autoritärer Sicherheitsstaat“, hat Gössner gesagt. Geplant sei, dass der Verfassungsschutz vorbestrafte V-Leute oder Geheimnisträger wie Ärzte und Journalisten anheuern dürfe. Auch Daten über Minderjährige wolle Schwarz-Grün sammeln lassen. Und künftig soll dem Verfassungsschutz der Einsatz von Spionage-Programmen gestattet sein, um Computer und Smartphones zu durchsuchen.

„Das Gesetz ist nicht beschlossen“, so die Reaktion von Jürgen Frömmrich auf die Verleihung des Negativ-Preises. Einige Regelungen seien in der Landtagsanhörung als zu weitgehend kritisiert worden. „Das nehmen wir Grünen ebenso ernst wie den Beschluss unseres Landesparteitags zu dem Thema“. Der hatte im November die Fraktion aufgefordert, auf die Einführung von „digitalen Waffen“ für den Verfassungsschutz zu verzichten. Man verhandele „mit unserem Koalitionspartner intensiv über Änderungen“, so Frömmrich.

Der Partner kann die Preisverleihung entspannter sehen. „Hessen stärkt seine Sicherheitsbehörden mit neuen Befugnissen und definiert klare Grenzen“, so die CDU. Mit dem neuen Gesetz würden rechtliche Befugnisse geschaffen, die im Kampf gegen Extremismus benötigt werden. Wie wichtig eine effektive Zusammenarbeit von Nachrichtendiensten, Polizei und sonstigen Sicherheitsbehörden sei, hätten nicht zuletzt die schrecklichen Anschläge in Nizza, Barcelona oder Berlin gezeigt.



20.04.2018 [Leon Kaiser](#)

<https://netzpolitik.org/2018/bigbrotherawards-fuer-alexa-microsoft-und-cdu-gruene-in-hessen/>

## **BigBrotherAwards für Alexa, Microsoft und CDU/Grüne in Hessen**

**Mit einer großen Gala werden in Bielefeld die Datenschutz-Negativpreise verliehen. Unter den Gewinnern sind dieses Jahr zwei Landtagsfraktionen und ein Werbebegriff.**

Bei den BigBrotherAwards werden Negativpreise für besondere Verdienste gegen den Datenschutz verliehen. (Archivbild) [CC-BY-SA 3.0 digitalcourage](#)

Zur Stunde werden die BigBrotherAwards in Bielefeld verliehen und [per Livestream übertragen](#). Die Negativpreise sind in Politik und Unternehmen gefürchtet, weil sie Berichterstattung über die jeweiligen Datenschutzvergehen auslösen können.

Dieses Jahr sind unter den Preisträgern zwei Landtagsfraktionen. In der Kategorie „Politik“ teilen sich CDU und Bündnis 90/Die Grünen aus dem hessischen Landtag den Negativpreis für ihr geplantes neues Verfassungsschutzgesetz. Zuletzt hatten im Februar 25 in den hessischen Landtag geladene Gutachter, darunter der heutige Laudator Rolf Gössner, [den Gesetzesentwurf zerpfückt](#). Sie kritisierten Teile davon als verfassungswidrig. Die grüne Landtags-

fraktion fuhr mit den Plänen fort, auch [nachdem die eigene Basis den im Gesetz verankerten Staatstrojaner ablehnte](#).

Die Jury des BigBrotherAwards kritisiert neben dem Staatstrojaner den weiterhin nicht verbotenen Einsatz von vorbestraften oder straffälligen V-Männern. Die Diskussion um den Einsatz von V-Personen ist eng geknüpft an die Rolle Hessens im NSU-Komplex und die [Mitwirkung hessischer V-Leute und V-Leute-Führer am Mord an Halit Yozgat](#) im Jahr 2006.

In der Kategorie Verbraucherschutz bekommt Amazons Alexa die Auszeichnung. Das ist wenig überraschend nach der Aufregung, den Memes und Videos rund um die Sprachassistenten der großen IT-Konzerne in den vergangenen Monaten. Die Jury, die Alexa fast liebevoll als „Lauschangriffsdöschchen“ bezeichnet, kritisiert, dass Sprachaufnahmen in der Cloud verarbeitet und gespeichert werden und auch noch nach Monaten abgespielt werden können. Das könne dazu genutzt werden, Haushaltsmitglieder zu überwachen. Zudem sei unklar, wer noch alles auf die Daten zugreifen könne. Anfang vergangenen Jahres wurden bereits Daten aus Amazons Echo [für Ermittlungen in einem Mordfall genutzt](#).

In die Preisträger reiht sich neben Landtagsfraktionen und einem Produkt auch ein Konzept ein. In der Kategorie PR & Marketing erhielt der Werbebegriff Smart City die Auszeichnung. Mit ihm versuchen immer mehr Technik-Firmen, der Kommunalpolitik ihre Produkte aufzudrängen. Bei den Städten hat das zu einem wahren Wettbewerb geführt, wer am „smartesten“ ist. Die Jury begründet ihre Entscheidung damit, dass Smart Cities Bürger „auf ihre Eigenschaft als Konsument.innen“, und „unsere Demokratie zu einer privatisierten Dienstleistung“ reduzieren. Die Laudatorin Rena Tangens wird, spontane Änderungen vorbehalten, den alten Schulleiter und Zauberer Albus Dumbledore aus Harry Potter zitieren: „Es wird die Zeit kommen, da ihr euch entscheiden müsst zwischen dem, was richtig ist und dem, was bequem ist.“ Dabei müssen leichte Bedienbarkeit und datenschutz- und demokratiefreundliches Design kein Widerspruch in sich sein.

Die BigBrotherAwards werden in Deutschland seit dem Jahr 2000 verliehen. Sie gehen auf die von Simon Davies (Privacy International und London School of Economics) im Jahr 1998 initiierten Preise in England zurück.

**Die weiteren Negativpreisträger 2018 sind:**

#### **Kategorie Arbeitswelt: Soma Analytics UG aus München**

Die Firma Soma Analytics erhält den BigBrotherAward 2018 in der Kategorie Arbeitswelt für ihre Bemühungen, die Gesundheits-App „Kelaa“ und das „Kelaa Dashboard“ bei Personalabteilungen von Firmen unterzubringen. Die App überwacht anhand verschiedener Parameter (z.B. Aufgeregtheit der Stimme beim Telefonieren) den Gesundheits- und Vitalzustand des Nutzers, um der Arbeitgeberin Hinweise auf das seelische Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu geben.

#### **Kategorie Technik: Microsoft Deutschland**

Microsoft Deutschland, vertreten durch Sabine Bendiek, die Vorsitzende der Geschäftsführung, bekommt den BigBrotherAward 2018 in der Kategorie Technik für die kaum deaktivierbare Telemetrie (das ist die Übermittlung von Diagnose-Daten) im Betriebssystem Windows 10. Selbst für versierte Nutzer.innen ist es kaum möglich, diese Übermittlung von Daten zu stoppen.

#### **Kategorie Verwaltung: Cevivio Software und Systeme GmbH**

Die Firma Cevivio Software und Systeme GmbH aus Torgau erhält den BigBrotherAward 2018 in der Kategorie Verwaltung für ihre Software Cevivio Quartiersmanagement (QMM), die in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt wird. Mit dieser Software werden Bewegungen zum

und auf dem Gelände, Essensausgaben, medizinische Checks, Verwandtschaftsverhältnisse, Religions- und „Volkszugehörigkeiten“ und vieles mehr erfasst und gespeichert. Die Daten ermöglichen eine Totalkontrolle der Asylsuchenden.

### **heise-online 20.04.2018 Detlef Borchers**

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Die-Big-Brother-Awards-2018-Von-Windows-10-eHealth-Hessentrojanern-und-anderen-Datenkraken-4028349.html>

## **Die Big Brother Awards 2018:**

### **Von Windows 10, eHealth, Hessentrojanern und anderen Datenkraken**

Dank der Telemetrie von Windows 10 hat Microsoft zum zweiten Mal einen Big Brother Award errungen. Doch auch unbekannte Firmen und ein ganz besonders smartes Konzept dürfen sich über den Negativpreis freuen.

Zur Stunde beginnt die Verleihung der Big Brother Awards im Bielefelder Stadttheater. Die vergnügliche Preis-Gala sollte [im Livestream zu sehen sein](#), doch wer sich einen schnellen Überblick verschaffen will oder weiterführende Links sucht, der lese weiter. Spannend bleibt es bis zum Schluss, ob es denn Gewinner gibt, die den Preis vor Ort abholen. Eine der ersten Firmen, die nach Bielefeld kamen, war Microsoft im Jahre 2002, als Microsoft in der etwas seltsamen Kategorie "Lebenswerk" einen Big Brother Award für ihr [Digital Rights Management](#) namens [Palladium](#) bekam. Damals schickte Microsoft den Datenschutzbeauftragten [Sascha Hanke](#), der das DRM-System verteidigte.

16 Jahre später ist es die Kategorie Technik, in der Microsoft glänzt. Im Betriebssystem Windows 10 gibt es eine ganze Reihe von Funktionen, die Daten an Microsoft übermitteln. Dem entsprechend muss an einer ganzen Reihe von Schraubchen gedreht werden, wenn man [die Datensammelwut von Windows 10](#) beherrschen will. Das gibt auch Microsoft in einem [Privacy Statement](#) zu. Gleichzeitig wendet sich der Software-Konzern gegen die Ansicht von Datenschutzbeauftragten, dass [Microsoft die Datenübertragung in Windows 10 abschalten](#) müsse. Nur dann dürfe Windows 10 in Behörden eingesetzt werden, eine Argumentation freilich, die selbst von betroffenen [Behörden nur zu gerne ignoriert](#) wird. Gegen die Datenübermittlung gewendet, fordert die Jury der Big Brother Awards von Microsoft mindestens eine Option "übermittele gar nichts" neben den Auswahlpunkten einer "einfachen" und einer "vollständigen" Datenübermittlung. Spätestens mit dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) müsse Microsoft dafür Sorge tragen, dass "keine Übermittlung" eine Option ist, die standardmäßig aktiviert sein sollte, ansonsten würden Microsoft-Produkte zu einem nicht mehr tragbaren Problem, so die Laudatio, die Frank Rosengart vom Chaos Computer Club halten soll.

### **Schöne neue Welt**

In ihrer Würdigung der Leistungen von Microsoft erinnert die Jury an den verstorbenen britischen Datenschützer [Caspar Bowden](#), der bis 2011 bei Microsoft arbeitete und zwei Jahre vor Edward Snowden davor warnte, dass Geheimdienste umfassende Zugriffsmöglichkeiten auf Cloud-Daten haben und nur die US-Amerikaner ein bisschen Schutz vor dem Zugriff genießen, der Rest der Welt hingegen nicht. Gegen diese Übergriffigkeiten hat Microsoft selbst zusammen mit T-Systems als Treuhänder die [Deutschland-Cloud](#) in Betrieb genommen und hostet die Daten [gegen Aufpreis](#) nach deutschem Recht in Bieren bei Magdeburg. Insofern könnte es spannend werden, wen Microsoft nach Bielefeld schickt, die durchaus widersprüchliche Position der Firma zu verteidigen.

In Aldous Huxleys Zukunftsroman [Schöne neue Welt](#) ist Soma eine stimmungsaufhellende Droge, die vor dem Sex eingenommen oder auch als Dampf verteilt wird, um negative Stim-

mungen und kritisches Denken in der Bevölkerung auszuschalten. Insofern gibt das deutsche [Healthtech-Startup](#) Soma Analytics schon im Namen zu erkennen, dass es sich mit Stimmungsaufhellern beschäftigt und dafür auch [EU-Forschungsmittel](#) erhalten hat. Herausgekommen ist eine Smartphone-App namens [Keela Mental Resilience](#), die Stressdaten der Beschäftigten an ein Keela Dashboard überträgt, welches fortlaufend über den "Gemütszustand" eines Teams, das "Wohlbefinden" einer Abteilung oder gleich über das "Stresslevel" einer [ganzen Firma](#) informiert. Dafür gibt es einen Big Brother in der Kategorie "Schöne neue Arbeitswelt".

### **Stresserkennung: Analyse vom Schlaf- und Beischlafverhalten**

Für den Arbeitsrechtler Peter Wedde von der traditionsreichen Frankfurter [Akademie der Arbeit](#) begeht [Soma Analytics](#) mit der Übergabe von Gesundheitsdaten in die Hände von Arbeitgebern einen Tabubruch, auch wenn die Daten, wie Soma Analytics [betont](#) nur in aggregierter und anonymisierter Form vorliegen. Besonders bedenklich sei die Empfehlung der Stresserkenner, das Smartphone abends mit ins Bett zu nehmen, damit die Sensoren Daten über das Schlaf- und Beischlafverhalten sammeln können. In den rechtlichen Hinweisen der Firma fehle zudem eine zumindest in Deutschland notwendige Zustimmung der Beschäftigten nach dem noch geltenden Bundesdatenschutzgesetz wie nach der kommenden DSGVO. Die App Keela, mit der zahlreiche Daten zum Wohlbefinden oder zum Unwohlsein eingesammelt werden, reihe sich ein in die Klasse der Softwareangebote für [Predictive Analytics](#), bei der Vorhersagen getroffen werden, die durchaus so konkret sein können, dass der Einzelne trotz Anonymisierung identifiziert werden kann. Grundsätzlich sei nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand eine App einsetzt, um Stress zu vermeiden oder zu verringern. Nur sollte die App nicht dem Arbeitgeber gehören.

### **Der Hestentroyaner**

Eigentlich sind die Grünen mit Experten wie [Jan Philipp Albrecht](#) eine Partei, die Bürgerrechte und den Datenschutz Ernst nimmt. Ausgerechnet in Hessen, wo Joschka Fischer in Turnschuhen das erste Mitregierungsprojekt einleitete, haben die Grünen vergessen, wofür sie stehen. Dank dem hessischen [Gesetz zur Neuausrichtung des Verfassungsschutzes](#) bekommen die regierenden Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen einen Big Brother Award in der Kategorie Politik. Beide Parteien wollen, dass nicht nur die Polizei in der Strafverfolgung, sondern auch der Verfassungsschutz als Nachrichtendienst [Hestentroyaner](#) einsetzen darf, um verdächtige Gefährder mit Hilfe der Quellen-TKÜ und der heimlichen Online-Durchsuchung zu überwachen. Zusätzlich sollen erkannte Gefährder zum Tragen einer elektronischen Fußfessel verurteilt werden können, um künftige Straftaten zu entdecken. Neben diesen Bestrebungen zur Installation des [Hestentroyaners](#) soll der Verfassungsschutz künftig auch vorbestrafte V-Leute einsetzen und V-Leute im beruflichen Umfeld von Ärzten, Anwälten und Journalisten platzieren dürfen. Die Krönung schwarz-grüner Überwachungsphantasien ist die Erlaubnis, dass der Verfassungsschutz Daten von Kindern unter 14 Jahren speichern darf. Dazu passt dann der Einsatz des Nachrichtendienstes als Auskunftsteil, wenn die Überprüfung der Verfassungstreue bei Einstellung im öffentlichen Dienst ansteht: der [Radikalenerlass](#) der 70er Jahre lässt grüßen.

Als Laudator des Politikpreises kommt stilgerecht der Rechtsanwalt Rolf Gössner zum Einsatz, der seit eben diesen 70er Jahren [vom Verfassungsschutz](#) überwacht wurde. Während dieser Zeit wurde er sogar als Referent zu einer Tagung des hessischen Verfassungsschutzes eingeladen, zum direkten Erfahrungsaustausch zwischen Schnüfflern und Ausgeschnüffelten. Für Gössner ist es ein Unding, wenn die Grünen im hessischen Landtag behaupten, diese "Neuausrichtung des Verfassungsschutzes" würden eine "grüne Handschrift" tragen." Was nach dem Pannen und Skandalen bei der Aufdeckung der NSU-Mordserie zu einer Neuausrichtung führen sollte, ist zu einer umfassenden Blankovollmacht für den Ausbau des Geheimdienstes

mutiert. *"Doch stattdessen erhalten ausgerechnet diese demokratisch kaum kontrollierbaren Geheimbehörden des Bundes und der Länder – geschichtsvergessen muss man sagen – wieder unverdienten Auftrieb, werden abermals aufgerüstet und massenüberwachungstauglicher gemacht, anstatt die Bevölkerung endlich vor ihren klandestinen Machenschaften und Skandalen wirksam zu schützen,"* so das Fazit von Gössner.

### **Dauerüberwachte Flüchtlinge und Asylsuchende**

Schutzlose Flüchtlinge und Asylbewerber werden mit Hilfe einer Software für das [Quartiermanagement](#) von Cevivio Software verwaltet. Sie werden dort wie Sachen behandelt und [mit Hilfe von Chipkarten-Systemen](#) dauerüberwacht, bis hin zur Essensausgabe oder der Teilnahme an angebotenen Aktivitäten. Begründet wird dies damit, dass man bei Ausbruch eines Feuers wissen müsse, wer sich aktuell in der Unterkunft aufhält. Träfe die Begründung zu, müsste jede Schule solche Systeme besitzen, so die Jury der Big Brother Awards 2018. Deshalb bekommt die Software, die Cevivio mit Unterstützung des Roten Kreuzes Sachsen entwickelt hat, einen Preis in der Kategorie Verwaltung, stellvertretend für eine ganze Reihe von Software-Programmen, die Daten über Flüchtlinge in ausufernder Weise speichern. Von der Chipkarte kontrollierte Bewegungen zum und auf dem Gelände und der Essensausgabe über medizinische Checks wie durchgeführte Röntgen-, Blut- und Stuhluntersuchungen bis hin zu Verwandtschaftsverhältnissen, Religions- und Volkszugehörigkeiten, all dies wird von der Software abgefragt und mit anderen Dateien nach dem "Datenaustauschverbesserungsgesetz" verknüpft, insbesondere mit dem 2016 eingeführten [Kerndatensystem für Asylsuchende](#).

*"Flüchtlinge sind Menschen, keine Sachen. Sie liegen nicht in einem Regal zur späteren Abholung und Verwendung, sie sind keine Gefangenen und bedürfen keiner verschärften Beobachtung. Sie suchen Schutz bei uns und haben Rechte – Menschenrechte und Grundrechte,"* so Laudator Thilo Weichert vom [Netzwerk Datenschutzexpertise](#). Besonders problematisch sei es, dass Cevivio als Softwarehersteller in seinen Unterlagen keinerlei Angaben zum Datenschutz der Daten von 380.000 Flüchtlingen mache, die aktuell von der Software verwaltet werden. Die in Torgau ansässige Firma [wirbt](#) mit dem Slogan "Software, die glücklich macht". Die Datenschützer können damit nicht gemeint sein und so fällt das "Lob" von Thilo Weichert besonders harsch aus, wenn er über die Verwaltung von traumatisierten Flüchtlingen urteilt: *"Die Gefahr, dass wir bei der Datenverwaltung à la Cevivio bestehende Traumata vertiefen, und auch die Gefahr, dass unsere Datensammlungen in falsche Hände geraten, etwa von Geheimdiensten des Heimatlandes, ist groß. Auch Software-Unternehmen haben eine Verantwortung dafür, dass solche Gefahren gebannt werden. Wir sollten uns bewusst machen: Was heute an Flüchtlingen praktiziert wird, wird morgen vielleicht schon auf uns angewendet."*

### **Smart Cities – Wenn Straßenlampen Bürger beleuchten**

Richtige Smart Cities, in denen die Straßenlampen die Bürger beleuchten, ihnen bei Bedarf Strom spenden und fürsorglich überwachen, sind noch ein Stück weit Zukunftsmusik. Doch das Konzept ist da und verdient einen Preis, vergeben in der Kategorie PR und Marketing. In Ländern wie China, Türkei und Aserbaidschan feilt man energisch an der Überwachungskomponente, während bei uns die [Bewirtschaftung des Parkraums](#) im Vordergrund steht. Doch die intelligente Stadt hat Zukunft, weil der Trend zur Mega-Agglomeration anhält. Da können smarte Sachen helfen, wenn sie die Bürger nicht nur um die Staus herumlotsen, sondern auch um die [Schießereien](#) hier und da. Wo die Smart City aufhört, fängt der [Polizeistaat](#) an, weil insbesondere die [Gesichtserkennung in den smarten Lampen](#) die Bürger unter Generalverdacht stellt. John Sudworth, ein Reporter der BBC ließ sich in einer chinesischen Stadt [suchen](#) und war nach wenigen Minuten fürsorglich umlagert.

Gerade weil die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag davon spricht, das Konzept der "intelligenten Videoüberwachung" auszubauen, hat Smart City nach Ansicht der Juroren

einen Preis verdient, ohne das eine einzelne Firma oder eine Stadt ausgezeichnet wird. *"Eine „Smart City“ ist die perfekte Verbindung des totalitären Überwachungsstaates aus George Orwells „1984“ und den normierten, nur scheinbar freien Konsumenten in Aldous Huxleys „Schöne Neue Welt“*, so die Laudatorin Rena Tangens.

### **Mithörende Freunde**

Von der Smart City zum Smart Home ist es nur einen Katzensprung. Was heute von ahnungslosen Verbrauchern praktiziert wird, die sich einen [mithörenden Freund](#) in die Wohnung stellen, bringt padeluum von Digitalcourage auf die Palme. Für ihn ist Amazons Alexa – stellvertretend für Siri, Google Assistant, Microsoft Cortana, Samsung Bixby und Nuance ausgezeichnet – *"eine Abhörschnittstelle, die sich zum Beispiel als Wecker tarnt, aber ein allwissender Butler in fremden Diensten ist, der sich von mir höchstpersönlich ins Schlafzimmer tragen und an das weltweite Überwachungsnetz anschließen lässt."* Deshalb steht Amazons Alexa in der Tradition von [Hello Barbie](#), die [im Jahre 2015](#) gekonnt einen Preis abräumte und macht Amazon zum Seriensieger. Denn die Amazon Logistik und der Mechanical Turk von Amazon konnten ebenfalls 2015 punkten.

Es ist keine Frage, dass mit Alexa, Siri, Cortana und Co die Sprache der nächste große Sprung in der Entwicklung der universalen "Benutzeroberfläche" ist. Selbst ein alter Digitalhase wie padeluum schwärmt davon, wenn er beim Nudelkochen mit "Alexa, Timer 8 Minuten" den Kurzzeitwecker einstellen kann. Doch der Verbund mit der dahinter liegenden Kontrollstruktur ist problematisch, unter vielen Aspekten. So berichtete unlängst die Süddeutsche Zeitung, dass die Polizei im US-Bundesstaat Arkansas in einem Mordfall [Alexa in den Zeugenstand](#) berufen wollte, weil der Mord vom System möglicherweise aufgezeichnet wurde. Der Widerstand gegen Alexa ist für die Macher und Macherinnen hinter dem Big Brother Award gleichbedeutend mit dem Widerstand gegen den großen Lauschangriff und alle Überwachungsmaßnahmen, die mit der [Verabschiedung der Notstandsgesetze](#) vor 50 Jahren begann, als die G10-Gesetze zur Telefonüberwachung eingeführt wurden.

So endet der Vorab-Bericht aus Bielefeld mit dem dramatischen Anti-Alexa-Appell von padeluum: *"Liefert Euch nicht aus, behaltet Eure Widerstrebsamkeit, ohne die Zivilisation und Demokratie nicht lebendig existieren können. Ja, das bedeutet, dass wir den Wecker noch ein paar Jahre von Hand stellen müssen. Aber wenn das alle tun, können wir unsere Kinder und Enkel darum beneiden, dass sie Technik komfortabel nutzen können, ohne die Angst, Opfer von Manipulation und Machtinteressen zu werden Denn es ist unsere Aufgabe, jetzt dafür zu sorgen, dass wir datenschutz- und freiheitsfördernde Technik bekommen. Das ist möglich! Doch dafür müssen wir hartnäckig und widerständig bleiben – auch gegenüber unseren Freundinnen und Freunden und gegenüber uns selbst – und wir dürfen weder der Technikgläubigkeit, noch dem Kontroll- oder Spieltrieb, der Bequemlichkeit oder dem Überwachungswahn nachgeben."* (Detlef Borchers) / ([bme](#))

**SPIEGEL ONLINE** 20. April 2018, 18:02 Uhr

## **Big Brother Award**

### ***Negativpreis geht an Amazon und Microsoft***

Von [Angela Gruber](#)

**Wer ist der größte Datensünder? Eine Jury verleiht den Big Brother Award, unter anderem an Amazon, Microsoft - und die Grünen. Ein Preisträger ist überhaupt nicht einverstanden und wehrt sich.**

Es ist ein Preis, den niemand bekommen möchte: Mit dem Big Brother Award zeichnet der Verein Digitalcourage gemeinsam mit weiteren Organisationen jedes Jahr angebliche Datensünder aus. Die Preisträger haben nach Ansicht der Juroren besonders massiv gegen Datenschutz-Grundsätze verstoßen. Einer der Preisträger wirft nun aber den Machern des Preises selbst unsaubere Methoden vor - die Vorwürfe gegen ihn seien schlecht recherchiert worden.

Dieses Jahr geht der in sechs Kategorien verliehene Preis an folgende Preisträger:

- Soma Analytics für die **Gesundheits-App Kelaa** und das damit verbundene Kelaa Dashboard (Kategorie Gesundheit)
- Das Konzept der **Smart City** (Kategorie PR und Marketing)
- **Microsoft Deutschland** (Kategorie Technik)
- Cevisio Software und Systeme für die unter anderem in Flüchtlingsunterkünften eingesetzte **Software Cevisio Quartiersmanagement** (Kategorie Verwaltung)
- Amazons smarter **Lautsprecher Alexa** (Kategorie Verbraucherschutz)
- Die **Fraktionen von CDU und Grünen im hessischen Landtag** für das geplante neue Verfassungsschutzgesetz (Kategorie Politik)

### **Alexa, das "geschwätzige Lauschangriffdöschen"**

In den Begründungen gehen die Laudatoren des Preises traditionell auf die genauen Gründe für ihre Wahl ein. Bei Amazons Alexa etwa moniert der Laudator, dass die Sprachaufnahmen von Alexa in der Cloud verarbeitet würden und auch Monate später noch abrufbar seien. Das "geschwätzige Lauschangriffdöschen" überwache alle Haushaltsmitglieder.

Die hessischen Politiker bekommen den Preis, weil der schwarz-grüne Gesetzentwurf zum Verfassungsschutzgesetz "eine gefährliche Anhäufung schwerwiegender Überwachungsbefugnisse" für den Staat vorsehe. Die konkreten Mittel bezeichnen die Verleiher des Big Brother Awards als "schweren Angriff auf Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte."

### **Haben die Juroren ungenau gearbeitet?**

Die Ausgezeichneten sehen die öffentlichen Vorwürfe der Verleiher naturgemäß nicht gern. Auf SPIEGEL-Anfragen an alle Ausgezeichneten äußerte sich beispielsweise Amazon und verteidigte seinen Lautsprecher: "Alle Daten sind während der Übertragung und in der Cloud verschlüsselt. Der Kunde behält jederzeit die volle Kontrolle über seine Sprachaufzeichnungen. Jede einzelne Aufnahme kann einfach über die Alexa App oder Amazon.de gelöscht werden."

Auch Microsoft betonte: Datenschutz sei ein wichtiges Ziel des Unternehmens, man gebe für Verbesserungen in diesem Bereich pro Jahr rund eine Milliarde Dollar aus.

Jürgen Frömmrich, innenpolitischer Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion in Hessen, zeigte sich überrascht vom Preis. Man habe von der Verleihung konkret an die Fraktion erst durch Anfragen von Journalisten erfahren.

Die Firma Soma Analytics aus der Nähe von München beschwert sich als Preisträgerin weit- aus deutlicher über den Prozess, der zur Verleihung des Preises führt: "Wir wurden vor der Nominierung nicht kontaktiert, um die Richtigkeit der Gründe der Nominierung zu prüfen, auch wurden uns andere Gründe genannt als den Medienpartnern", heißt es [in einer Stellungnahme](#) von Geschäftsführer Johann Huber.

Er wirft den Machern des Big Brother Awards vor, unter anderem auf Basis von längst veralteten Informationen entschieden zu haben. So begründet der Verein den Preis für die Gesundheits-App Kelaa unter anderem damit, dass die App "anhand verschiedener Parameter (z.B.

Aufgeregtheit der Stimme beim Telefonieren) den Gesundheits- und Vitalzustand des Nutzers" überwache. Auf SPIEGEL-Nachfrage verweist der Verein auf zwei [Links](#) von der [Kelaa-Webseite](#) als Quelle.

### "Einfache Nachfrage der Organisatoren hätte genügt"

Huber hingegen schreibt: "Ein Blick in unsere öffentlich zugängliche Datenschutzerklärung hätte gezeigt, dass die Kelaa Smartphone-App keinen Zugang auf die Stimme beim Telefonieren zulässt." Gegenüber dem SPIEGEL verweist er auf einen anderen Soma-Link. Dies seien die aktuellen [Nutzungsbedingungen](#).

Telefonie-Daten spielen demzufolge keine Rolle mehr für die Kelaa-App. Die nach Auskunft von Huber veraltete Information von 2013, die die Macher des Preises gefunden hatten, will er nun aktualisieren.

"Es wäre schön gewesen, wenn die Organisatoren eines Negativpreises, welcher starke Medienaufmerksamkeit bekommt, verifizierte Informationen verwendet hätten", sagt Kelaa-Macher Huber nun. "Eine einfache Nachfrage der Organisatoren hätte genügt, um dieses Missverständnis ins rechte Licht zu rücken."

Man habe in der Vergangenheit tatsächlich mit einem Tracking-Feature für Sprachanrufe experimentiert. Dies sei aber seinen Angaben zufolge wieder verworfen worden - "eben genau wegen Privacy-Bedenken". Auch die noch online zu findende Idee einer Stimmanalyse per Sprachaufzeichnung sei wieder verworfen worden und nie über "interne Tests" hinausgegangen.

Der Big Brother Award wird seit mehr als 15 Jahren verliehen, in der Vergangenheit wurden etwa ein Prototyp der sprechenden Spielzeugpuppe Hello Barbie oder der Bundesnachrichtendienst (BND) ausgezeichnet.

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/big-brother-award-2018-verliehen-preistraeger-soma-schiesst-zurueck-a-1203922.html>

**WESER KURIER**  
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

[https://www.weser-kurier.de/deutschland-welt/deutschland-welt-vermishtes\\_artikel,-negativpreis-fuer-microsoft-wegen-verletzung-der-privatsphaere-\\_arid,1722177.html](https://www.weser-kurier.de/deutschland-welt/deutschland-welt-vermishtes_artikel,-negativpreis-fuer-microsoft-wegen-verletzung-der-privatsphaere-_arid,1722177.html)

### "Big Brother Award"

## Negativpreis für Microsoft wegen Verletzung der Privatsphäre

Carsten Linnhoff 20.04.2018

**Zum 18. Mal verlieh der Datenschutz-Verein "Digitalcourage" am Freitag den "Big Brother Award". Der Negativpreis für Datensammlung und Verletzungen der Privatsphäre ging dieses Jahr an Microsoft.**

Microsoft Deutschland erhält in diesem Jahr den „Big Brother Award“. Der von Datenschutz-Aktivisten verliehene Negativpreis für Datensammlung und Verletzungen der Privatsphäre geht in der Kategorie Technik an das Software-Unternehmen mit Deutschlandsitz in München. Der Bielefelder Verein Digitalcourage wirft Microsoft vor, mit dem Betriebssystem Windows 10 über das Internet Diagnose-Daten (Telemetrie) zu sammeln. Das Problem: Selbst erfahrene Nutzer könnten den Datenfluss nicht abschalten.



Microsoft hatte die Kritik im Vorfeld zurückgewiesen und kam nicht zur Preisvergabe am Freitagabend ins Bielefelder Stadttheater. Dem Unternehmen komme es nicht auf die Abschöpfung der Kundendaten an, sondern es nutze die Telemetrie zur Verbesserung des Produkts, hieß es aus München. 2002 war Microsoft bereits Preisträger.

### **Grüne und CDU bekamen ebenfalls einen Preis**

Der Preis wurde zum 18. Mal an Politiker, Unternehmen oder Organisationen verliehen, die nach Ansicht der Datenschützer besonders unverantwortlich mit Daten anderer umgehen.

Neben Microsoft ging die Auszeichnung in der Rubrik Politik an die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen im hessischen Lantag. Digitalcourage wirft den Politikern vor, mit dem Entwurf für ein neues Verfassungsschutzgesetz mit einer Häufung von Überwachungsbefugnissen tief in die Grundrechte der Bevölkerung einzugreifen.

### **"Smart Cities" als Begriff ausgezeichnet**

Die Münchener Firma Soma Analytics bietet für Personalabteilungen eine App an, die Firmen anonymisierte Informationen über Stresswerte von Mitarbeitern auf Basis von Gesundheitsdaten liefern soll. Preisträger ist Soma aus München deshalb in der Kategorie Arbeitswelt. Im Bereich PR und Marketing zeichneten die Datenschutz-Aktivisten den Begriff „Smart Cities“ aus. Sensoren an Straßenlaternen und im Straßenbelag, dazu Videoüberwachung – Städte würden immer mehr zu ferngesteuerten und kommerzialisierten Bereichen. Der Begriff „Smart Cities“ reduziere Bürger auf ihre Eigenschaft als Konsumenten und datenliefernde Objekte, hieß es.

Für ihre Quartiersmanagement-Software erhält die Firma Cevivio aus dem sächsischen Torgau den Preis in der Kategorie Verwaltung. Die Software wird zum Beispiel im Zusammenspiel mit Ausweiskarte und Chip in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt und erfasst die Essensausgabe, Medizin-Checks und Bewegungen auf dem Gelände.



[Regionales](#) 21.04.2018 18:07

[www.die-glocke.de/lokalnachrichten/regionales/Big-Brother-Award-in-Bielefeld-vergeben-be358f64-4305-4c64-9998-29f0d86a478e-ds](http://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/regionales/Big-Brother-Award-in-Bielefeld-vergeben-be358f64-4305-4c64-9998-29f0d86a478e-ds)

## **„Big Brother Award“ in Bielefeld vergeben**

Bielefeld (bor) - „Wer sich Alexa kauft, stellt sich freiwillig einen Spion ins Wohnzimmer“, sagt der Künstler Padeluun, Vorsitzender des Bielefelder Vereins Digitalcourage, über den vom US-Konzern Amazon vertriebenen Sprach-Assistenten. Er bekam am Freitagabend den „Big Brother Award“ verliehen.

Der Negativ-Preis, bundesweit als „Oscar für Überwachung“ bekannt, wird jährlich vom Digitalcourage e. V. an Datensünder vergeben. „Erschreckend ist, dass nicht nur Unternehmen, sondern auch Politik und Verwaltung unverantwortlich mit den Daten der Bürger umgehen und diese missbrauchen“, sagt Rena Tangens, ebenfalls Digitalcourage-Vorsitzende. Die sechs Preisträger:

Kategorie Verbraucherschutz: Der Sprach-Assistent Alexa wird von Amazon als Multifunktionswerkzeug angepriesen, das Musik abspielen, Online-Einkäufe tätigen und den Fernseher bedienen kann. „Tatsächlich handelt es sich um eine Lauschangriffdose, die ihre Nutzer abhört“, sagt Padeluun. Sämtliche Schnipsel, die Alexa mithört, werden von Amazon auf externen Speichern in der Cloud gesammelt. Und nicht nur dort: „Wer Alexa im Haushalt einrichtet, kann alle Sprachfetzen, die das Gerät jemals aufgeschnappt hat, später wieder abspielen.“

So kann die Ehefrau alles überwachen, was ihr Mann zu Alexa gesagt hat“, schildert Padeluun.

Kategorie PR & Marketing: Das „Smart City“-Konzept, das Technologiefirmen wie Siemens und IBM bewerben, verspricht Städten nachhaltigen Klimaschutz, effiziente Verkehrsleitsysteme und einen sicheren öffentlichen Raum. Dabei können neuartige Straßenlaternen mit integrierter Kamera Fußgänger erkennen, Kfz-Kennzeichen lesen und über Mikrofon Gespräche abhören. „Mit dieser Technik können wir keinen Schritt mehr unbeobachtet gehen“, mahnt Tangens. „Während die ‚Smart City‘ in Deutschland noch als sicher und innovativ beworben wird, sprechen Firmen in China und der Türkei offen aus, worum es geht: Lückenlose Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung“, mahnt Tangens. Auch hierzulande gebe es gefährliche Entwicklungen: Tangens nennt den Test am Berliner Bahnhof Südkreuz, wo Ex-Innenminister Thomas de Maizière (CDU) eine intelligente Videoüberwachung eingeführt hat. „Der neue Innenminister Seehofer (CSU) hat bestätigt, dass er die Gesichtserkennung bundesweit an möglichst vielen Orten einführen will.“ Mehr noch: Im Koalitionsvertrag sei eine Weiterentwicklung der intelligenten Videoüberwachung vorgemerkt.

Kategorie Arbeitswelt: Die Firma Soma Analytics aus München verkauft ihre Gesundheits-Apps „Kela“ und „Kela Dashboard“ an Personalabteilungen von Firmen. Anhand verschiedener Parameter (wie Aufgeregtheit der Stimme, Bewegungen im Schlaf) misst die App den Gesundheitszustand des Beschäftigten und liefert dem Arbeitgeber somit Informationen über das seelische Wohlbefinden des Angestellten. „Das ist ein Tabubruch“, sagt Laudator Prof. Dr. Peter Wedde von der Universität Frankfurt in Bielefeld. „Die Beschäftigten haben permanent das Gefühl, dass ihr Arbeitgeber sie beobachtet – sogar im Schlaf. Fraglich sei zudem, ob die Daten ausgewertet würden, um etwa Entlassungen zu befördern.“

Kategorie Technik: Im Betriebssystem Windows 10 von Microsoft ist es selbst fachkundigen PC-Nutzern nicht möglich, die vollständige Übertragung sensibler Daten an Microsoft zu unterbinden, bemängelt Frank Rosengart vom Chaos Computer Club. „Was geht es Microsoft an, ob Sie Ihren Computer als Schreibmaschine, als Spielzeug oder als Fernseher benutzen? Und was macht die Firma mit diesen Informationen? Wir wissen es nicht“, sagt der Laudator.

Kategorie Politik: Die regierende CDU/Grüne-Koalition in Hessen greift mit ihrem geplanten Verfassungsschutzgesetz tief in die Grundrechte ein, kritisiert Dr. Rolf Gössner, Internationale Liga für Menschenrechte. Der Entwurf sehe vor, dass „Staatstrojaner“ private Computer heimlich ausforschen können. Zudem sollen kriminelle V-Leute erstmals gesetzlich von Strafverfolgung freigestellt werden. „Ein schwerer Angriff auf Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte“, sagt Gössner.

Kategorie Verwaltung: In einigen Flüchtlingsunterkünften setzen Behörden die Software „Cevisio Quartiersmanagement der Firma Cevisio“ aus Torgau (Sachsen) ein. „Damit werden Asylsuchende umfassend kontrolliert“, sagt Dr. Thilo Weichert, Deutsche Vereinigung für Datenschutz. Erfasst und gespeichert würden Bewegungen der Menschen auf dem Gelände, Essensausgaben, Religionszugehörigkeiten und vieles mehr.

### **BigBrotherAwards 2018: Medienspiegel**

20.04.2018 (**Die Glocke**): [Big Brother Award“ in Bielefeld vergeben](#)

20.04.2018 Markus Bernhardt (**Junge Welt**): [Privatsphäre ade](#)

20.04.2018 (**Junge Welt**): >Freiheitsrechte werden eingeschränkt<. Hessens Regierungsparteien für Verfassungsschutzgesetz „geehrt“. Gespräch mit Rolf Gössner.

20.04.2018 Christiane Schulzki-Haddouti (**Stuttgarter Zeitung**)  
[Brother Award: Windows 10 ist nicht ganz dicht](#)

20.04.2018 **Bayern 2 / Zündfunk**: Der Big Brother Award/Preise für die besten Überwacher

- 20.04.2018 (**wdr.de**): [Negativpreis: Alexa überwacht Familien](#)
- 20.04.2018 Jörg Schieb (blog.**wdr.de**): [Big Brother Award: Amazon, Microsoft und andere ausgezeichnet](#)
- 20.04.2018 (**Der Westen**): [„Negativpreis Big-Brother-Award“ rügt Amazon Alexa](#)
- 20.04.2018 (**Wolfsburger Allgemeine**)  
[Microsoft bekommt zweiten Negativpreis für Datenmissbrauch](#)
- 20.04.2018 Carsten Linnhoff (**t-online.de**): ["Big Brother Award" geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018 (**Handelsblatt**): [Datenschutz-Negativpreis 'Big Brother Award' geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018 Daniel Bakir (**stern.de**)  
[Big Brother Awards: Wenn der Chef die Daten deiner Gesundheits-App mitliest](#)
- 20.04.2018 (**IKZ-online.de**): [Negativpreis „Big-Brother-Award“ rügt Amazon Alexa](#)
- 20.04.2018 Eike Kühl (**Die Zeit.de**): [Alexa, hier ist dein Preis, du Lauschangriffdöschchen](#)
- 20.04.2018 (**onvista.de**): [Datenschutz-Negativpreis 'Big Brother Award' geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018, Leon Kaiser (**netzpolitik.org**)  
[BigBrotherAwards für Alexa, Microsoft und CDU/Grüne in Hessen](#)
- 20.04.2018 (**wallstreet-online.de**): [Datenschutz-Negativpreis 'Big Brother Award' geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018 (**tagesschau.de**): [Negativpreis für Datensammeln: Alexa als "Big Brother"](#)
- 20.04.2018 (**FOCUS Online**): [Datenschutz-Negativpreis 'Big Brother Award' geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018 (**Westfälische Rundschau**): [Negativpreis „Big-Brother-Award“ rügt Amazon Alexa](#)
- 20.04.2018 (**chip.de**): [Fragwürdige Auszeichnung: Datenschutz-Negativpreise für Microsoft und Amazon](#)
- 20.04.2018, Sigrun Müller-Gerbes (**Neue Westfälische**)  
[Die größten Datenkraken: Big-Brother-Award für "Alexa" und Microsoft](#)
- 20.04.2018, Katharina Belihart (**Frankfurter Allgemeine**)  
[„Oscars der Überwachung“ gehen an Alexa und Windows 10](#)
- 20.04.2018 (**Kieler Nachrichten**)  
[Microsoft bekommt zweiten Negativpreis für Datenmissbrauch](#)
- 20.04.2018 (**finanznachrichten.de**): [Datenschutz-Negativpreis 'Big Brother Award' geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018 (**Berliner Morgenpost**): [Negativpreis "Big-Brother-Award" rügt Amazon Alexa](#)
- 20.04.2018 (**Hamburger Abendblatt**): [Negativpreis "Big-Brother-Award" rügt Amazon Alexa](#)
- 20.04.2018, Angela Gruber (**Spiegel Online**): [„Negativpreis geht an Amazon und Microsoft“](#)
- 20.04.2018, Detlef Borchers (**heise.de**): [Die Big Brother Awards 2018: Von Windows 10, eHealth, Hessentrojanern und anderen Datenkraken](#)
- 20.04.2018 W&V: [Big Brother Award" geht an Microsoft](#)
- 20.04.2018, Annika Leister (**Kölner Stadt-Anzeiger**)  
[Big Brother Award: Diese Apps überwachen die Nutzer rund um die Uhr](#)
- 20.04.2018, Annika Leister (**Mitteldeutsche Zeitung**)  
[Big Brother Award: Diese Apps überwachen die Nutzer rund um die Uhr](#)
- 20.04.2018 (**Märkische Allgemeine**)  
[Microsoft bekommt zweiten Negativpreis für Datenmissbrauch](#)
- 20.04.2018, Annika Leister (**Berliner Zeitung**)  
[Big Brother Award: Diese Apps überwachen die Nutzer rund um die Uhr](#)